

Lagebericht der FALKENSTEIN Nebenwerte AG für das Geschäftsjahr 2009

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die von der "Finanzkrise" 2008 ausgelöste Rezession war für viele Industrieländer nicht nur die schwerste seit der Nachkriegszeit, sondern sie zwang auch viele Staaten zur Auflage umfangreicher Konjunkturpakete. Nur so konnte verhindert werden, dass die Wirtschaft in eine schwere Depression abgleitet. So wird alleine Deutschland im Jahr 2009 mit einer gigantischen Neuverschuldung in Höhe von rund 80 Milliarden Euro für die Beseitigung der Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise belastet.

Das Jahr 2009 wird als ein besonders ereignisreiches Jahr in die Börsengeschichte eingehen. Nach einem dramatischen Kurseinbruch zum Jahresanfang setzte ab Mitte März eine markante Kurserholung ein. Diese wurde vor Jahresfrist kaum für möglich gehalten. So erreichten im März 2009 die Aktienmärkte einen mehrjährigen Tiefststand: Der DAX notierte im Tagesverlauf des 9. März 2009 bei 3.589 Punkten. Bis zum Jahresende 2009 kletterte der deutsche Leitindex dann um 65% auf einen Endstand von 5.957 Punkten. Praktisch alle bedeutenden Aktienindizes schlossen in der Nähe ihrer Jahreshöchststände.

Angesichts der im Vorfeld sehr tiefen Erwartungshaltung fielen im Jahresverlauf viele Makrodaten weniger schlecht aus als vielfach befürchtet. Auch die Risikobereitschaft der Anleger hat sich – flankiert von einer hohen Liquidität und fehlenden Anlagealternativen – im Jahresverlauf erhöht. Daraus ergibt sich erneut eine nicht unproblematische Gemengelage, die grundsätzlich Spielraum für Kursrückschläge eröffnet.

Bleiben nach dem "Höhenrausch" an den Aktienmärkten in den vergangenen Monaten positive Überraschungen bei den Unternehmensgewinnen aus oder kommt es gar zu Verwerfungen am Devisenmarkt, auf der volkswirtschaftlichen Makroebene oder auch im geopolitischen Bereich, so dürfte die Nervosität an den Märkten wieder deutlich wachsen. Eine geänderte Risikoeinschätzung der Marktteilnehmer könnte sich im laufenden Jahr als Belastung für die Aktienmärkte im Allgemeinen erweisen. Insgesamt erscheint es für Anleger weiterhin angebracht, singuläre Unternehmensereignisse gegenüber einer Gesamtmarktbeurteilung in den Fokus zu rücken.

Der Kursanstieg auf breiter Front sollte nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Finanzmärkte aktuell noch immer in einem fragilen Zustand befinden. Auch die Volatilität bleibt hoch. So büßten die Aktienmärkte aufgrund der Befürchtungen um die griechische Staatsverschuldung von Mitte Januar bis zum 8. Februar 2010 knapp 10% ein, ehe eine neuerliche Erholung einsetzte. Aktienanleger werden sich auf volatile Zeiten einstellen und ein gesundes Maß an Risikotragfähigkeit mitbringen müssen.

II. Geschäftsverlauf

Ausschüttungen als wesentliche Einflussgröße auf den Geschäftsverlauf

Die vorgenommenen Ausschüttungen – die Dividendenzahlung im Juni 2009 und die Kapitalrückzahlung im Dezember 2009 – prägten den Geschäftsverlauf der FALKENSTEIN Nebenwerte AG im Jahr 2009.

Die Hauptversammlung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG im Juni 2009 beschloss eine vollständige Ausschüttung des Bilanzgewinns des Vorjahres. Dies entsprach der Zahlung einer ordentlichen Dividende in Höhe von EUR 4,33 Mio. bzw. EUR 8,66 je Aktie.

Am 28. Dezember 2009 erfolgte – basierend auf dem Beschluss der Hauptversammlung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG vom 18. Juni 2009 – eine Kapitalrückzahlung an die Aktionäre durch die Herabsetzung des Grundkapitals im Rahmen einer ordentlichen Kapitalherabsetzung von EUR 13.500.000 um EUR 13.000.000 auf EUR 500.000. Der Betrag der Kapitalrückzahlung belief sich auf EUR 26,00 je Aktie.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 wurde die Veräußerung des Aktienportfolios in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld fortgesetzt. Zur Bereitstellung der Dividendensumme hat die FALKENSTEIN Nebenwerte AG dann bis zur Mitte des Geschäftsjahres 2009 ihren Wertpapierbestand vollständig veräußert. Vor dem Hintergrund der Zustimmung der Hauptversammlung zur Kapitalrückzahlung erfolgten auch im weiteren Verlauf des Jahres keine Neuengagements im Aktienmarkt. Der Beschluss zur Kapitalrückzahlung verpflichtet eine Gesellschaft aus Gründen des Gläubigerschutzes innerhalb der sechsmonatigen Wartefrist, den entsprechenden Ausschüttungsbetrag täglich verfügbar zu halten. Zum Bilanzstichtag wurden neben liquiden Mitteln ausschließlich liquiditätsnahe Titel gehalten.

Durch die vorgenommenen Ausschüttungen ergab sich im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Minderung des ausgewiesenen Eigenkapitals der Gesellschaft, das sich zum Bilanzstichtag auf EUR 2.461.238 belief. Verglichen mit dem Eigenkapital in Höhe von EUR 19.113.848 aus dem Vorjahr führten die skizzierten Ausschüttungen zu einem Rückgang im Umfang von 87%.

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG beendete das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 677.389. Unter Berücksichtigung des bestehenden Gewinnvortrages ergibt sich damit ein Bilanzgewinn in Höhe von EUR 681.467.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Darüber hinaus ergaben sich personelle Veränderungen in der Besetzung der Organe der Gesellschaft. Mit Ablauf der Hauptversammlung der FALKENSTEIN Nebenwerte AG am 19. Juni 2009 hat Herr Christoph Schäfers den Vorstand der Gesellschaft verlassen und wechselte in den Vorstand der Muttergesellschaft SPARTA AG. Damit

ist Herr Dr. Olaf Hein seit Mitte des Jahres 2009 Alleinvorstand der Gesellschaft. Zum gleichen Zeitpunkt hat Herr Gerhard Fastenrath sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Die Hauptversammlung wählte Herrn Hans-Jörg Schmidt zum neuen Mitglied des Gremiums.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2009 erzielte die FALKENSTEIN Nebenwerte AG ein Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft – Umlauf- und Anlagevermögen zusammengefasst – von insgesamt EUR 490.805 (im Vorjahr EUR 3.948.066). Der deutliche Rückgang des Handelsergebnisses begründet sich in der Tatsache, dass das Wertpapiervolumen der Gesellschaft bereits 2008 deutlich reduziert wurde.

Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Christoph Schäfers aus dem Vorstand der Gesellschaft verringerte sich im Geschäftsjahr 2009 der Personalaufwand entsprechend auf EUR 126.387 (im Vorjahr EUR 337.232). Darüber hinaus entfiel im Geschäftsjahr 2009 die Auszahlung einer erfolgsabhängigen Tantieme.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf EUR 891.140 (im Vorjahr EUR 1.162.966). Sie berücksichtigen neben den allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von EUR 353.328 (im Vorjahr EUR 362.351) auch Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von EUR 537.812 (im Vorjahr EUR 800.616).

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG vereinnahmte Sonstige Zinsen und Dividendenerträge in Höhe von EUR 561.274 (im Vorjahr EUR 512.730). Sie resultieren in erster Linie aus Zinserträgen. Da bereits zu Beginn des Geschäftsjahres alle Bankverbindlichkeiten abgelöst wurden, verringerten sich die Zinsaufwendungen entsprechend von EUR 467.013 auf EUR 27.651.

Die FALKENSTEIN Nebenwerte AG schloss das Geschäftsjahr 2009 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 677.389 (Vorjahr EUR 4.558.368) ab.

Da das Finanzanlagevermögen der FALKENSTEIN Nebenwerte AG im Jahresverlauf vollständig veräußert wurde, besteht das Anlagevermögen zum Bilanzstichtag nur noch aus Sachanlagen in Höhe von EUR 2.757 (im Vorjahr EUR 9.208.291).

Die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände der FALKENSTEIN Nebenwerte AG ergeben sich überwiegend aus Steuerrückforderungen und Zahlungsansprüchen aus im Geschäftsjahr 2009 abgeschlossenen gerichtlichen Verfahren, die die Angemessenheit der Höhe von bereits vereinnahmten Abfindungszahlungen überprüfen. Sie beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 441.741 gegenüber EUR 419.659 zum Vorjahr.

Der Wertpapierbestand im Umlaufvermögen der FALKENSTEIN Nebenwerte AG betrug zum 31. Dezember 2009 insgesamt EUR 1.200.000 (Vorjahr EUR 9.017.598). Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft ihre Aktienanlagen vollständig veräußert. Der Wertpapierbestand setzt sich damit ausschließlich aus liquiditätsnahen Titeln zusammen.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres 2009 auf insgesamt EUR 921.050 (im Vorjahr EUR 1.894.296).

Zum 31. Dezember 2009 wies die FALKENSTEIN Nebenwerte AG ein Eigenkapital von EUR 2.461.238 (EUR 4,92 je Aktie) aus, das sich gegenüber dem Eigenkapital zum 31. Dezember 2008 von EUR 19.113.848 (EUR 38,23 je Aktie) um 87% verringerte. Diese Entwicklung ergibt sich aus den im abgelaufenen Geschäftsjahr vorgenommenen Ausschüttungen in Form einer Dividendenzahlung in Höhe von EUR 8,66 je Aktie sowie einer Kapitalrückzahlung an die Aktionäre in Höhe von EUR 26,00 je Aktie.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 31.120 (Vorjahr EUR 866.627). Schon zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 wurden die Bankverbindlichkeiten vollständig abgebaut.

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2009 EUR 2.565.549 (im Vorjahr EUR 20.539.843).

IV. Künftige Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2010 sind weitere Kapitalmaßnahmen geplant, deren Ziel es ist, weitere Rückzahlungen an die Aktionäre vorzunehmen. Aufgrund dieser vorgesehenen Maßnahmen wird der Umfang des operativen Geschäfts der FALKENSTEIN Nebenwerte AG im Geschäftsjahr 2010 weiter abnehmen.

Alle zum Jahresende erkennbaren Risiken wurden durch die Bildung entsprechender Rückstellungen im Abschluss einbezogen. Darüber hinausgehende Risiken, die nicht durch eine Einzelrückstellung berücksichtigt wurden, sind zur Zeit nicht erkennbar. Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sind nicht ersichtlich.

V. Nachtragsbericht: Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres 2009

Es liegen keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung vor, die nach Abschluss des Geschäftsjahres 2009 eingetreten sind.

VI. Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Seit dem 17. Juli 2008 hält die SPARTA AG, Hamburg, eine Mehrheitsbeteiligung an der FALKENSTEIN Nebenwerte AG. Entsprechend haben wir einen Bericht über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erstellt.

Wir erklären, dass unsere Gesellschaft bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden im Berichtsjahr 2009 auf Veranlassung eines verbundenen Unternehmens weder getroffen noch unterlassen.

Hamburg, im März 2010

Dr. Olaf Hein
Vorstand